



Santiago, Adventszeit 2024

Unsere lieben Freundinnen und Freunde:

Diese Liebe beschäftigt mich mein ganzes Leben, denn sie ist nicht nur für mich, sondern für alle Menschen, auch für jene, die Böses tun, ist für die Nicht- oder Andersgläubigen und sogar auch für die Kriegführenden...

Nun zu meinem Leben: Vielleicht werdet ihr jetzt schmunzeln oder sogar ein wenig lachen, wenn ich euch schreibe, dass mir die Jahre so schnell wie nie vergehen. Ich bin 81 geworden und immer mehr wird mir bewusst, dass ich Platz machen möchte in der Fundación Cristo Vive, damit unsere jüngeren MitarbeiterInnen die Verantwortung für die verschiedenen Dienste voll übernehmen können - ohne dass ich immer ein wenig "mitmische". Ich weiss auch, dass sich unsere Arbeitsbereiche weiter entwickeln und neue Bedürfnisse auftreten werden...

Noch immer kämpfen wir mit verschiedenen Ministerien um die notwendigen Mittel, um den Menschen in Armut beizustehen, einen würdigen Platz in unserer Gesellschaft und einen gerechten Lohn zu bekommen. Oft habe ich euch davon berichtet.

Andererseits kann ich euch immer nur danken für eure Solidarität und Unterstützung über 55 Jahre, ohne dass ich jemals Propaganda machen musste. Öfters habe ich in unseren Nöten zusammen mit unseren Mitarbeitern - wie sie sagen: Wunder erlebt. Das Letzte in diesen Zeiten: Vor fast 2 Monaten hat unser Mammographie-Gerät im Gesundheitszentrum, nicht reparierbar, den Geist aufgegeben. Ein großer Schlag für unsere Patientinnen und die Frauen der Gesundheitsdienste der Gemeinde Recoleta, die nicht mehr monatelang auf ein Examen warten mussten. Bis dahin hatten wir monatlich für sie rund 450 Examen gemacht. Sehr besorgt suchten wir, leider vergeblich, die Unterstützung des Gesundheitsministeriums wie auch die Hilfe anderer Organisationen vor Ort. Ein neues Gerät kostete Euros 120.000.-. In unserer Not rief ich Gabi Braun, die Vorsitzende von Cristo Vive Europa an. Innerhalb von wenigen Tagen erhielt ich die Nachricht, dass CVE uns mit Euros 100.000.- helfen kann. Bei der Verhandlung mit der bekannten Firma Hoser, konnte ich dem Vertreter von dieser Solidarität der CVE berichten.



Er war sichtlich beeindruckt, hatte er doch zuvor unsere fruchtlosen Bemühungen hier gesehen. Er bot sich an, mit seiner Firma über den Preis zu sprechen. Aber als erstes sagte er uns, dass er in den Kaufvertrag eine zweijährige kostenlose Betreuung des Gerätes einfügen könnte, was für uns ein großartiges Angebot war.



Als er uns nach einigen Tagen die Rechnung der Firma vorlegte, war der endgültige Preis rund Euros 106.000.-. Ich konnte es fast nicht glauben, denn inzwischen waren zusätzlich auf das CVE-Spendenkonto Euros 6.000.- mit Zuwendungsbestimmung für das Gerät eingegangen. Ich war sprachlos und unsere Mitarbeiter sprachen von einem Wunder.

Das Gerät ist inzwischen installiert und es werden auch schon Examen gemacht. Nun warten wir auf die Inspektion und die endgültige Genehmigung des Gesundheitsministeriums in den nächsten Tagen, um die inzwischen wieder langen Wartelisten der Patientinnen abzarbeiten...

Letzte Woche hatten wir in Cristo Vive den Besuch unseres Erzbischofs von Santiago Kardinal Fernando Chomalí. Es war für ihn eine Überraschung, dass Cristo Vive keine kirchliche Institution

ist. Umso mehr erfreute ihn zu hören, wie wichtig für unseren Vorstand und die verantwortlichen Mitarbeiter, mit denen wir uns mit ihm trafen, Jesu Botschaft des Evangeliums ist: In allen unseren Diensten versuchen wir, die Menschen - Gross und Klein - mit Liebe zu betreuen, sei es in den Kindertagesstätten, Berufsschulen, Einrichtungen für Behinderte und Drogenabhängige, für Menschen „auf der Strasse-Lebenden“ oder auch in unserem Gesundheitszentrum.



Begeistert bot uns der Erzbischof seine Zusammenarbeit an, worüber sich alle freuten, wie ihr auf dem Foto sehen könnt.

Bald werden wir uns mit ihm wiedersehen, denn er wird Weihnachten mit der „Comunidad Jesús Sol Naciente“ in der Siedlung Ex-Angela Davis, (heute Población Héroes de la Concepción) die 50-jährige Gründung der kirchlichen Gemeinde und die Einweihung ihrer Kirche feiern. Damals in der schwierigen Zeit der Diktatur haben uns – unvergesslich - der Bischöfliche Vikar Juan de Castro und der evangelische Bischof Helmut Frenz begleitet.

Ende 1973 hatte mich der Kardinal Raul Silva Henríquez in diese Siedlung, eine Landbesetzung von 1700 Familien, gesandt, um sie missionarisch zu betreuen. Meine spätere Mitschwester Maruja arbeitete ja dort schon seit März 1973 zusammen mit der uns bekannten dort lebenden Siedlerin Sonia Pino, um die Kindertagesstätte Naciente für die arbeitenden Mütter aufzubauen, was ihnen gelungen ist, denn am 9. August 1973 war die Tagesstätte „Jardín Infantil Naciente“ (von ihnen offiziell so getauft) von den Vorstehern der Siedlung eingeweiht worden.

Mein Einsatz in der Siedlung war anfänglich nicht so leicht für die „Pobladores“, denn was soll eine Nonne bei ihnen? Aber als ein wenig Vertrauen gewonnen war, luden sie mich ein, bei ihnen zu leben und schenkten mir sogar einen Hausplatz und eine Holzhütte, in die ich am 21. Mai 1974 eingezogen bin. Aber die wunderbare Erfahrung war, dass damals unser Kardinal und dann auch Bischof Jorge Hourton unseren Dienst und die entstehende kirchliche Basisgemeinde weiter begleiten wollten, wie ihr hier seht:



Besuch des Kardinals Raul Silva zusammen mit Bischof Jorge Hourton der Kinderkrippe „Casa Kappeln“ für die unterernährten Babies der Siedlung und auf dem Weg zu unserem zu unserem Haus

Unsere lieben Freunde, im Auftrag unserer Freunde hier vor Ort möchte ich alle unseren Deutschen, Luxemburger und Schweizer Freiwilligen, die seit 1978 sei es hier, in Bolivien oder Peru Dienst geleistet haben, grüssen und ihnen danken für die Spuren der Liebe, die sie hinterlassen haben. In diesen Tagen erreichte mich ein kleines Buch vom Herder Verlag: „Was mein Leben leichter macht“, geschrieben von dem bekannten Benediktiner Anselm Grün, der ein kleines Zitat von mir einfügte. Ich muss gestehen, dass in dem Buch grosse Lebensweisheiten von vielen Freunden zu finden sind. Vielleicht kann es ein Weihnachtsgeschenk sein.

Nun lasst euch eine frohe gesegnete Zeit des Advents und Weihnachtens wünschen.

In Gottes Liebe bleiben wir verbunden

*eure Caroline*